

Als Teil von BRICS: Wie Iran von strategischer Geduld zu ernsthafter Abschreckung überging

Die Vergeltungsschläge Irans gegen Israel wurden nicht isoliert durchgeführt. Die strategischen Partner Russland und China standen hinter Teheran und die Rolle Irans wird im angespannten Konflikt im Nahen Osten zunehmen, sollten die USA Israel nicht unter Kontrolle bekommen.

Von Pepe Escobar

15.4.2024

<https://thecradle.co/articles/how-irans-strategic-patience-switched-to-serious-deterrence>

Übersetzung von RT, 21.4.2024

<https://gegenzensur.rtde.world/meinung/203176-wie-iran-sich-von-strategischen-geduld-hin-zu-einer-ernsthaften-abschreckung-ueberging/>

Etwas mehr als 48 Stunden vor der iranischen Grußbotschaft an Israel, die über dem Himmel Westasiens aus der Luft kam, bestätigte der stellvertretende russische Außenminister Sergei Rjabkow offiziell, was bisher bestenfalls ein vertrauliches diplomatisches Geflüster gewesen war:

"Nach dem israelischen Angriff auf das iranische Konsulat in Syrien steht die russische Seite mit seinen iranischen Partnern in Kontakt zur Lage im Nahen Osten."

Rjabkow fügte hinzu: "Wir bleiben in ständigem Kontakt mit Iran. Auch innerhalb der BRICS-Staaten werden in naher Zukunft vertiefte Gespräche über das gesamte Themenspektrum bezüglich des Nahen Ostens erwartet."

Anschließend skizzierte er das große Ganze:

"Die Duldung israelischer Militäraktionen im Nahen Osten, die den Kern der Politik Washingtons bilden, wird in vielerlei Hinsicht als Hauptursache zu neuen Tragödien führen."

Kurz gesagt: Russlands oberster diplomatischer Koordinator bei den BRICS – während des Jahres der russischen Präsidentschaft der Organisation – machte indirekt deutlich, dass Russland hinter Iran steht.

Es sei darauf hingewiesen, dass Iran erst im vergangenen Januar ein vollwertiges Mitglied der BRICS geworden ist. Die Grußbotschaft aus dem Luftraum Irans in Richtung Israel bestätigte dies sogar in der Praxis: Die Leitsysteme der iranischen Raketen und Drohnen nutzten das chinesische Satellitennavigationssystem Beidou sowie das russische System GLONASS. Dies ist eine nachrichtendienstliche Dienstleistung seitens Russlands und Chinas und ein anschauliches Beispiel dafür, wie die BRICS auf dem Vormarsch sind.

Die Aussage von Rjabkow "Wir bleiben in ständigem Kontakt" und die Nutzung der russischen und chinesischen Satellitennavigation bestätigen die tief verflochtene Zusammenarbeit innerhalb der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China und ihrem gemeinsamen strategischen Partner Iran. Aufgrund der umfassenden Erfahrungen mit der Ukraine wusste Moskau nur zu gut, dass das biblische, psychopathische und genozidale Gebilde namens Israel weiter eskalieren wird, solange Iran weiterhin "strategische Geduld" an den Tag legt.

Die Umwandlung der "strategischen Geduld" in ein neues strategisches Gleichgewicht musste einige Zeit auf sich warten lassen – einschließlich einer Absprache auf hoher diplomatischer Ebene mit der russischen Seite. Schließlich bestand das Risiko, dass sich der israelische Angriff auf das iranische Konsulat in Damaskus als eine Neuauflage der Ermordung von Erzherzog Franz Ferdinand erweisen könnte – mit den entsprechenden Folgen.

Man vergesse nicht die Straße von Hormus

Teheran gelang es, die massiven psychologischen Operationen des Westens zunichtezumachen, die darauf abzielten, das Land in einen strategischen Fehltritt zu treiben.

Iran eröffnete das Spiel mit einer Meisterleistung. Während sich die amerikanisch-israelischen Angstpornos in den westlichen Medien in Richtung jenseits von Gut und Böse bewegten, angeheizt durch zwielichtige "Geheimdienstinformationen", setzten die Islamischen Revolutionsgarden zu einem kühnen Steilpass an und kaperten ein israelisches Containerschiff in der Nähe der Straße von Hormus. Das war ein überaus elegantes Manöver. Es sollte den Kollektiven Westen daran erinnern, dass Teheran die Kontrolle über die Straße von Hormus innehat – eine Tatsache, die für das gesamte westliche wirtschaftliche Kartenhaus unermesslich bedrohlicher ist als jeder begrenzte Angriff auf ihren israelischen "Flugzeugträger" in Westasien.

Und trotzdem fand ein begrenzter Angriff auf Israel statt, sogar mit einer gewissen Großzügigkeit. Denn im Gegensatz zu dieser angeblich "moralischsten" Armee der Welt, die sich darauf spezialisiert hat,

Frauen, Kinder sowie ältere Menschen zu töten und Krankenhäuser, Moscheen, Schulen, Universitäten und humanitäre Konvois zu bombardieren, zielte der iranische Angriff auf wichtige israelische Militäreinrichtungen ab, wie die Luftwaffenstützpunkte Nevatim und Ramon im Negev und auf den Geheimdienststützpunkt in den besetzten Golanhöhen. Alle drei von Iran bombardierten Stützpunkte wurden von Tel Aviv bei seinem Angriff auf das iranische Konsulat in Damaskus genutzt.

Dies war eine perfekt choreografierte Show. Mehrere Warnzeichen und Hinweise aus den USA verschafften Tel Aviv genügend Zeit, Kampfflugzeuge und Personal zu evakuieren, während eine Vielzahl von US-Radarlanlagen die Koordination der Luftabwehr übernahmen. Es war US-amerikanische Feuerkraft, die den Großteil des aus 185 Drohnen bestehenden Schwarms vom Typ Shahed-136 abwehrte – von seegestützter Luftverteidigung bis hin zu Kampfjets in der Luft. Der Rest wurde über Jordanien vom Militär des kleinen jordanischen Königs abgeschossen – die arabische Welt wird diesen Verrat nie vergessen – und schließlich von dutzenden israelischen Jets.

Die israelischen Verteidigungsanlagen wurden durch eine Kombination aus Selbstmorddrohnen und ballistischen Raketen de facto überlastet. Mehrere Raketen konnten die Dichte der israelischen Luftverteidigung überwinden, wobei Israel offiziell neun erfolgreiche Abschüsse vermeldete, die alle interessanterweise in äußerst relevanten militärischen Zielen einschlugen.

Die ganze Show hatte das Budget eines Mega-Blockbusters. Laut einem israelischen Offiziellen hat Israel allein durch das vielschichtige Abwehrsystem – ganz zu schweigen von den Kosten für US-amerikanische, britische und israelische Kampfflugzeuge – mindestens 1,35 Milliarden US-Dollar für die Verteidigung gegen den iranischen Angriff aufwenden müssen. Laut Quellen aus dem iranischen Militär beziffert Iran die Kosten seiner Drohnen- und Raketensalven – die vollständig mit einheimischer Technologie hergestellt wurden – auf lediglich 35 Millionen US-Dollar.

Ein neues westasiatisches Schachbrett

Nach dem Angriff auf das Konsulat in Damaskus dauerte es nur kurze Zeit, bis Iran von seiner strategischen Geduld schließlich zu einer ernsthaften Abschreckung überging, indem er seinen Gegnern eine äußerst kraftvolle und vielsagende Botschaft übermittelte und damit das Spiel auf dem gesamten westasiatischen Schachbrett meisterhaft veränderte.

Würde sich das zionistische, psychopathische und genozidale Gebilde Israel auf einen echten heißen Krieg gegen Iran einlassen, gäbe es definitiv keine Chance, dass Tel Aviv Hunderte iranischer Raketen – und zwar die hochmodernen, die in der kürzlichen Show keinen Auftritt hatten – ohne eine Frühwarnung

mit mehreren Tagen Vorlauf abfangen könnte. Und ohne den Schutzhelm aus Waffen und Geldern des Pentagons ist die israelische Luftverteidigung nicht aufrechtzuerhalten.

Es wird faszinierend sein, mitanzusehen, welche Lehren Moskau aus dieser Show am westasiatischen Himmel ziehen wird. Man wird im Kreml aufmerksam die hektischen israelischen, geopolitischen und militärischen Vorgänge beobachten, während die Hitze im Kochtopf weiter ansteigt. Was die USA betrifft, so kommt ein veritable Krieg in Westasien – ein Krieg, den sie nicht selbst geplant haben – nicht ihren unmittelbaren Interessen entgegen, wie ein Verfechter des Tiefen Staates alter Schule in einer E-Mail zugeben musste:

"Das könnte dazu führen, dass das Gebiet als Region der Ölförderung endgültig zum Erliegen kommt und der Ölpreis auf ein astronomisches Niveau ansteigen wird, was in der Folge die globale Finanzstruktur zum Einsturz bringen könnte. Es ist vorstellbar, dass das Bankensystem der USA ebenfalls zusammenbrechen könnte, sollte der Ölpreis auf 900 US-Dollar pro Barrel ansteigen, nachdem die Versorgung mit Öl aus dem Nahen Osten gekappt oder gar zerstört wurde."

Es wundert somit nicht, dass die Biden-Truppe im Weißen Haus mehrere Tage vor dem iranischen Vergeltungsschlag unter anderem Peking, Riad und Ankara verzweifelt darum anflehte, Teheran von seinem Vorhaben abzuhalten. Die Iraner hätten dem vielleicht sogar zugestimmt, hätte der UN-Sicherheitsrat einen dauerhaften Waffenstillstand im Gazastreifen verhängt, um den regionalen Sturm zu beruhigen, der sich seit sechs Monaten in der Region zusammenbraut. Aber Washington blieb im Sicherheitsrat stumm.

Die Frage ist nun, ob man weiterhin stumm bleiben wird. Mohammad Bagheri, Chef des Generalstabs der iranischen Streitkräfte, brachte es auf den Punkt:

"Wir haben über die Schweizer Botschaft eine Nachricht an die USA übermittelt, dass US-amerikanische Stützpunkte umgehend zu legitimen Zielen werden, wenn sie für künftige aggressive Aktionen des zionistischen Regimes gegen Iran genutzt werden. Wir würden dies als eine Aggression betrachten und entsprechend handeln."

Dieses Dilemma für Washington wird vom ehemaligen Analysten im Pentagon, Michael Maloof, bestätigt:

"Wir haben rund um Iran etwa 35 militärische Stützpunkte und diese sind verwundbar. Sie sollten zwar der Abschreckung dienen, aber Abschreckung liegt hier offensichtlich nicht mehr auf dem Tagesplan. Jetzt werden diese Stützpunkte aufgrund ihrer Verwundbarkeit zur 'Achillesferse' der USA."

Jetzt sind alle Wetten darüber offen, wie sich die US-Israel-Combo an die neue, von Iran geschaffene Realität der Abschreckung anpassen wird. Was vorerst bleibt, ist ein historischer Moment, bei dem ein muslimischer Iran, in einer bedeutungsvollen Show am westasiatischen Himmel, im Alleingang Hunderte von Drohnen und Raketen auf Israel abgefeuert hat – eine Leistung, die in allen Ländern des Islams bejubelt wird. Und vor allem von der angeschlagenen arabischen Öffentlichkeit, die teils von heruntergekommenen Monarchien unterworfen wird, die weiterhin Geschäfte mit Israel machen – über die Leichen der Palästinenser in Gaza hinweg.

How Iran's 'strategic patience' switched to serious deterrence

Iran's retaliatory strikes against Israel were not conducted alone. Strategic partners Russia and China have Tehran's back, and their role in West Asia's conflict will only grow if the US doesn't keep Israel in check.

By Pepe Escobar

April 15, 2024

<https://thecradle.co/articles/how-irans-strategic-patience-switched-to-serious-deterrence>

A little over 48 hours before Iran's aerial message to Israel across the skies of West Asia, Russian Deputy Foreign Minister Sergey Ryabkov [confirmed](#), on the record, what so far had been, at best, hush-hush [diplomatic talk](#):

The Russian side keeps in contact with Iranian partners on the situation in the Middle East after the Israeli strike on the Iranian consulate in Syria.

Ryabkov added, "We stay in constant touch [with Iran]. New in-depth discussions on the whole range of issues related to the Middle East are also expected in the near future in BRICS."

He then sketched The Big Picture:

Connivance with Israeli actions in the Middle East, which are at the core of Washington's policy, is in many ways becoming the root cause of new tragedies.

Here, concisely, we had Russia's top diplomatic coordinator with BRICS – in the year of the multipolar organization's Russian presidency – indirectly messaging that Russia has Iran's back. Iran, it should be noted, just became a full-fledged BRICS+ member in [January](#).

Iran's aerial message this weekend confirmed this in practice: their missile guidance systems used the Chinese Beidou satellite navigation system as well as the Russian GLONASS system.

This is Russia–China intel leading from behind and a graphic example of BRICS+ on the move.

Ryabkov's "we stay in constant touch" plus the satellite navigation intel confirms the deeply interlocked cooperation between the Russia–China strategic partnership and their mutual strategic partner Iran. Based on vast experience in Ukraine, Moscow knew that the biblical psychopathic genocidal entity would keep escalating if Iran only continued to exercise "strategic patience."

The morphing of "strategic patience" into a new strategic balance had to take some time – including high-level exchanges with the Russian side. After all, the risk remained that the Israeli [attack](#) against the Iranian consulate/ambassador's residence in Damascus could well prove to be the 2024 remix of the killing of Archduke Franz Ferdinand.

And don't forget the Strait of Hormuz

Tehran did manage to upend the massive western psychological operations aimed at pushing it into a strategic misstep.

Iran started with a misdirecting masterstroke. As US–Israeli fear porn went off the charts, fueled by dodgy western "intel," the Islamic Revolutionary Guard Corps (IRGC) made a quick sideways move, [seizing](#) an Israeli-owned container ship near the Strait of Hormuz.

That was an eminently elegant manoeuvre – reminding the collective west of Tehran's hold on the Strait of Hormuz, a fact immeasurably more dangerous to the whole western economic house of cards than any limited strike on their "aircraft carrier" in West Asia. That did happen anyway.

And once again, with a degree of elegance. Unlike that 'moral' army specialized in killing women, children, and the elderly and bombing hospitals, mosques, schools, universities, and humanitarian convoys, the Iranian [attack](#) targeted key Israeli military sites such as the Nevatim and Ramon airbases in the Negev and an intel center in the occupied Golan Heights – the three centers used by Tel Aviv in its strike on Iran's Damascus consulate.

This was a highly choreographed show. Multiple early warning signs gifted Tel Aviv with plenty of time to profit from US intel and evacuate fighter jets and personnel, which was duly followed by a plethora of US military radars coordinating the defense strategy.

It was American firepower that smashed the bulk of what may have been a swarm of 185 Shahed-136 drones – using everything from ship-mounted air defense to fighter jets. The rest was [shot down](#) over Jordan by The Little King's military – the Arab street will never forget his treachery – and then by dozens of Israeli jets.

Israel's defenses were de facto saturated by the suicide drone-ballistic missile combo. On the ballistic missile front, several pierced the dense maze of Israel's air defenses, with Israel officially claiming nine successful hits – interestingly enough, all of them hitting super relevant military targets.

The whole show had the budget of a mega blockbuster. For Israel – without even counting the price of US, UK, and Israeli jets – just the multi-layered interception system set it back at least [\\$1.35 billion](#), according to an Israeli official. Iranian military sources tally the cost of their drone and missile salvos at only \$35 million – 2.5 percent of Tel Aviv's expenditure – made with full indigenous technology.

A new West Asian chessboard

It took only a few hours for Iran to finally metastasize strategic patience into serious deterrence, sending an extremely powerful and multi-layered message to its adversaries and masterfully changing the game across the whole West Asian chessboard.

Were the biblical psychopaths to engage in a real Hot War against Iran, there's no chance in hell Tel Aviv can intercept hundreds of Iranian missiles – the state-of-the-art ones excluded from the current show – without an early warning mechanism spread over several days. Without the Pentagon's umbrella of weaponry and funds, Israeli defense is unsustainable.

It will be fascinating to see what lessons Moscow will glean from this profusion of lights in the West Asian sky, its sly eyes taking in the frantic Israeli, political, and military scene as the heat continues to rise on the slowly boiling – and now screaming – [frog](#).

As for the US, a West Asian war – one it hasn't scripted itself – does not suit its immediate interests, as an old-school Deep State stalwart confirmed by email:

That could permanently end the area as an oil-producing region and astronomically raise the oil price to levels that will crash the world financial structure. It is conceivable that the United States banking system could similarly collapse if the oil price rises to \$900 a barrel should Middle East oil be cut off or destroyed.

It's no wonder that the Biden combo, days before the Iranian response, was frantically begging Beijing, Riyadh, and Ankara, among others, to hold Tehran back. The Iranians might have even agreed – had the UN Security Council imposed a permanent ceasefire in Gaza to calm the regional storm. Washington was mute.

The question now is whether it will remain mute. Mohammad Bagheri, chief of the General Staff of the Iranian Armed Forces, went straight to the [point](#):

We have conveyed a message to America through the Swiss Embassy that American bases will become a military target if they are used in future aggressive actions of the Zionist regime. We will consider this as aggression and will act accordingly.

The US dilemma is [confirmed](#) by former Pentagon analyst Michael Maloof:

We have got some 35 bases that surround Iran, and they thereby become vulnerable. They were meant to be a deterrence. Clearly, deterrence is no longer on the table here. Now they become the American' Achilles heel' because of their vulnerabilities to attack.

All bets are off on how the US-Israel combo will adapt to the new Iranian-crafted deterrence reality. What remains, for the historic moment, is the pregnant-with-meaning aerial show of Muslim Iran singlehandedly unleashing hundreds of drones and missiles on Israel, a feat feted all across the lands of Islam. And especially by the battered Arab street, subjugated by decrepit monarchies that keep doing business with Israel over the dead bodies of the Palestinians of Gaza.